

## **Berlinale Generation 2011**

### **Bericht der Evangelischen Grundschule Wilmersdorf**

### **Anja Broll, Tamara Matthes mit den JÜL-Klassen 1,2,3, den**

### **Schneeeulen und den Pinguinen**

#### **1 Vorbedingungen des Schulumfeldes und den Lerngruppen**

Die Evangelische Grundschule Wilmersdorf ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule im Aufbau. In der Schule werden derzeit ca. 180 Schüler in neun Lerngruppen unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus bildungsnahen Familienverhältnissen. Unterrichtet wird in jahrgangsgemischten Gruppen (Klassenstufen 1-3 und 4-6). Die Evangelische Grundschule Wilmersdorf ist eine reformpädagogische Schule, an der selbständiges Arbeiten und selbsttätiges Handeln besonders gefördert werden sollen.

Zu den Schneeeulen: 21 Schüler: 10 Mädchen, 11 Jungen. (1. Jahrgangsstufe 9 Kinder, 2. Jahrgangsstufe 7, 3. Jahrgangsstufe 5)

Zu den Pinguinen: 21 Schüler: 13 Mädchen, 8 Jungen. (1. Jahrgangsstufe 7, 2. Jahrgangsstufe 8, 3. Jahrgangsstufe 6 Kinder)

In einer jahrgangsgemischten Lerngruppe sind auch schon die Erstklässler befähigt, anspruchsvolle und komplexe Aufgaben zu bewältigen, da in Projekten immer mit Helfern gearbeitet wird. Wir haben beide Filme mit den beiden Lerngruppen gesehen und in unserer Arbeit auch zu beiden Filmen - zu unterschiedlichen Schwerpunkten – gearbeitet. Wir haben dafür drei Projektstage initiiert, an denen vor- und nachmittags gearbeitet wurde. Dadurch konnten sich die Schüler intensiv auf die Themen einlassen.

#### **2 Didaktisch-Methodische Überlegungen**

Wir haben die Filme „Knerten traut sich“ und „Der riesige Bär“ ausgewählt, da sie für die gesamte Lerngruppe geeignet sind. Beide Filme haben den gleichen Schwerpunkt, Familie und Erwachsenwerden, sind aber doch sehr unterschiedlich, da es sich um einen „realen“ Film und einen Animationsfilm handelt. Die Pinguine haben bereits im letzten Jahr den ersten Teil (Knorzel) angesehen. Daher war „Knerten traut sich“ ein Muss. Gemeinsam mit einigen 2. und 3. Klässlern haben wir auch den Film „Auf leisen Pfoten“ gesehen. Dieser Film hat die Kinder sehr beeindruckt und berührt. In Gesprächen haben wir aber erkannt, dass jeder diesen Film so individuell gesehen hat, dass wir dazu nicht gearbeitet haben.

### „Knerten traut sich“

*Lillebror erlebt mit seinem Zweigmännchen Knerten wieder ein neues Abenteuer. Lillebrors Mama hat einen Fahrradunfall. Lillebror und Knerten vermuten, dass sie von einem Auto angefahren wurde. Keiner will ihnen glauben. Zusammen mit seiner Freundin Tini und dem Zweigmädchen Karoline machen sie sich auf die Suche.*

### „Der riesige Bär“

*Jonathan und seine Schwester Sophie fahren zu ihrem Großvater. Dieser wohnt direkt neben dem großen, verbotenen Wald. Nach einem Streit der Geschwister läuft Sophie in den Wald und Jonathan folgt ihr, um sie zu suchen. Im Wald leben märchenhafte Figuren, mit denen sich Sophie anfreundet, während Jonathan anfangs Schwierigkeiten hat, sich mit der Natur zu arrangieren. Sie treffen einen Bären von nie gesehener Ausmaß und freunden sich mit diesem an. Gemeinsam retten sie diesen vor dem Jäger.*

Gemeinsam mit den Kindern haben wir in einem ersten Gespräch über beide Filme gesprochen. Die Kinder äußerten sich sehr begeistert und waren schnell bereit, sich intensiv auf beide Filme einzulassen. Bei den Gesprächen hat sich schnell gezeigt, dass die Kinder die Handlung und das Geschehen des Films „Knerten traut sich“ gerne vertieft haben. Viele Aspekte des Handlungsstranges wurden von den Kindern intensiv analysiert. Dabei spielten die Gefühle eine große Rolle. Es stellte sich heraus, dass es schwer war, den Handlungsstrang des Filmes zu ordnen.

„Der riesige Bär“ bestach durch die eindrucksvollen Bilder und die Größe des Bären. Auch das Märchenhafte beeindruckte die Kinder. Die Geschwisterbeziehung und die Gefühle der Kinder wurden von den Schülern weniger angesprochen.

Aus den Gesprächen und den Themen der Kinder entwickelten wir folgende Arbeitsschwerpunkte zu diesen Filmen:

#### **Knerten:**

1. Ist die Handlung der Geschichte verstanden worden?
2. Was gehört in den Geschichte zum Haupterzählstrang und welches sind Nebenhandlungen?
3. Welche Gefühle hat der Film bei den Schülern ausgelöst?

Beim Besprechen der Geschichte haben die Kinder sehr schnell erkannt, dass es sehr schwer ist, den Handlungsstrang chronologisch wiederzugeben. Mit Hilfe von Stichwortkarten und einem roten Faden, haben sie gemeinsam einen „roten Faden“ erarbeitet. Zu jedem Stichpunkt wurde dann kurz in der ganzen Lerngruppe die Handlung nacherzählt. Auf einem Plakat haben die Kinder in Kleingruppen ihre roten Fäden gestaltet. Sie sollten zu den Stichworten passende Bilder malen, und dann in der Gruppe die Handlung erzählen.

Immer wieder gab es Phasen, in denen Zwischenergebnisse besprochen und präsentiert wurden. Die Absprache in den Kleingruppen erwies sich als große Herausforderung für die Kinder. Dies galt sowohl für die Koordination der Arbeit als auch für den Inhalt der Texte.

## **Der riesige Bär:**

1. Ist die Handlung der Geschichte verstanden worden?
2. Wie müssten sich Tiere in anderen Umgebungen tarnen?
3. Wie bekommen wir gemalte Bilder in Bewegung? Fantasiegestalten zeichnen, basteln, abfotografieren und ein Daumenkino herstellen. So erhalten die Kinder einen eigenen kleinen Film und haben sich mit der Entstehung von Filmen beschäftigt.

Ausgehend von der Faszination des Riesentieres, haben wir in einem gemeinsamen Gespräch überlegt, wie andere Tiere sich in anderen Umgebungen tarnen müssten. Neben dem gestalterischen Schwerpunkt, entstand die Fragestellung „Wie entstehen Filme?“ Die Kinder sind in Gesprächen darauf gekommen, dass so ein Film eine Aneinanderreihung von einzelnen Bildern ist. So kamen wir auf die Idee, selber einen Film zu erstellen. Da dies sehr zeitaufwendig ist, entstand die Idee, mit einem Daumenkino Bilder in Bewegung zu bringen:

Dazu haben die Kinder erst ihre Fantasietiere gezeichnet, dann den Einsatz von Musterklammern beweglich gemacht. Die Bewegungen haben wir ab fotografiert und zu einem Daumenkino zusammengesetzt. Dabei hatte jedes Kind seinen eigenen Gestaltungsspielraum.

## **3 Stunden und Projektstruktur**

### **1. Projekttag**

Gemeinsamer Beginn

- Tanz zum Titelsong „Knerten“
- Was ist die Berlinale?
- Austausch zu den Filmen

Einstieg in die Arbeit zu „Der riesige Bär“

- Riesentiere mit Tarnung zeichnen. Dabei sollen die Kinder den natürlichen Lebensraum der Tiere beachten

Einstieg in die Arbeit zu „Knerten traut sich“

- Was ist ein roter Faden?
- Gemeinsame Erstellung des Roten Fadens zu „Knerten traut sich“

### **2. Projekttag**

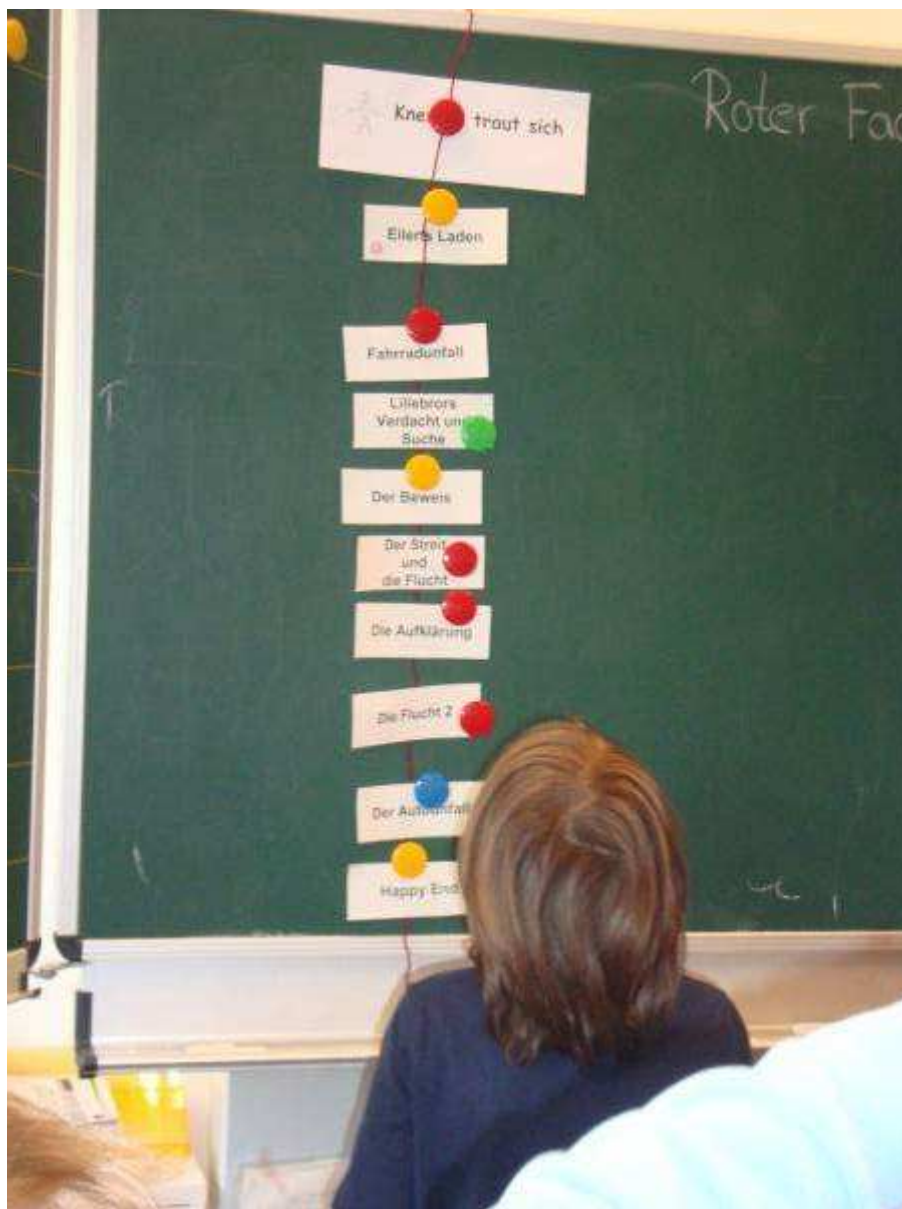
- Herstellung von beweglichen Tieren
- Abfotografieren der Tiere in 19 verschiedenen aufeinanderfolgenden Positionen
- In Kleingruppen wird ein Plakat mit einem roten Faden erstellt, auf dem die Kinder den Handlungsstrang aufgeschrieben haben.

### 3. Projekttag

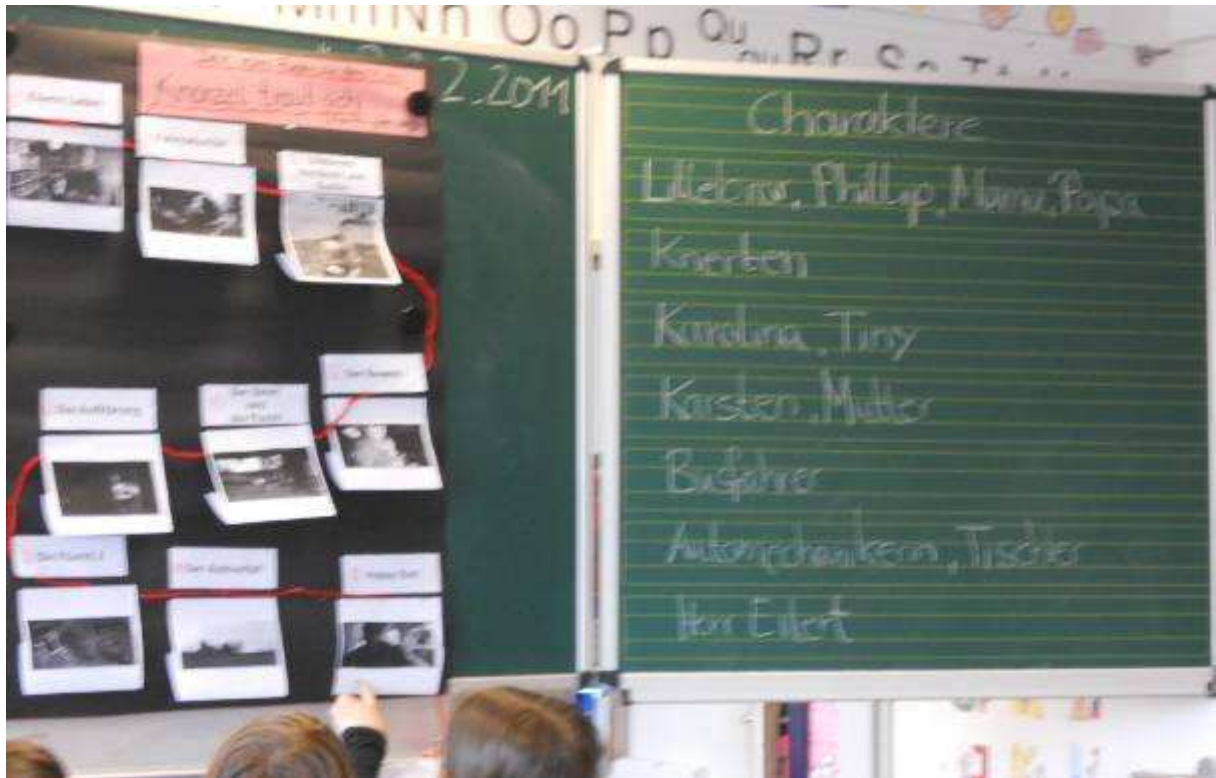
- Herstellung der Daumenkinos
- Fertigstellung der Plakate
- Gemeinsame Ausstellung und Besprechung der Projektergebnisse

### 4 Arbeitsblätter und Materialien

<b>Eilerts Laden</b>
<b>Fahrradunfall</b>
<b>Lillebrors Verdacht und Suche</b>
<b>Der Beweis</b>
<b>Der Streit und die Flucht</b>
<b>Die Aufklärung</b>
<b>Die Flucht 2</b>
<b>Der Autounfall</b>
<b>Happy End</b>



Erarbeitung des Roten Fadens



Präsentation der Zwischenergebnisse



Fertigstellen des Plakates



Arbeit am roten Faden

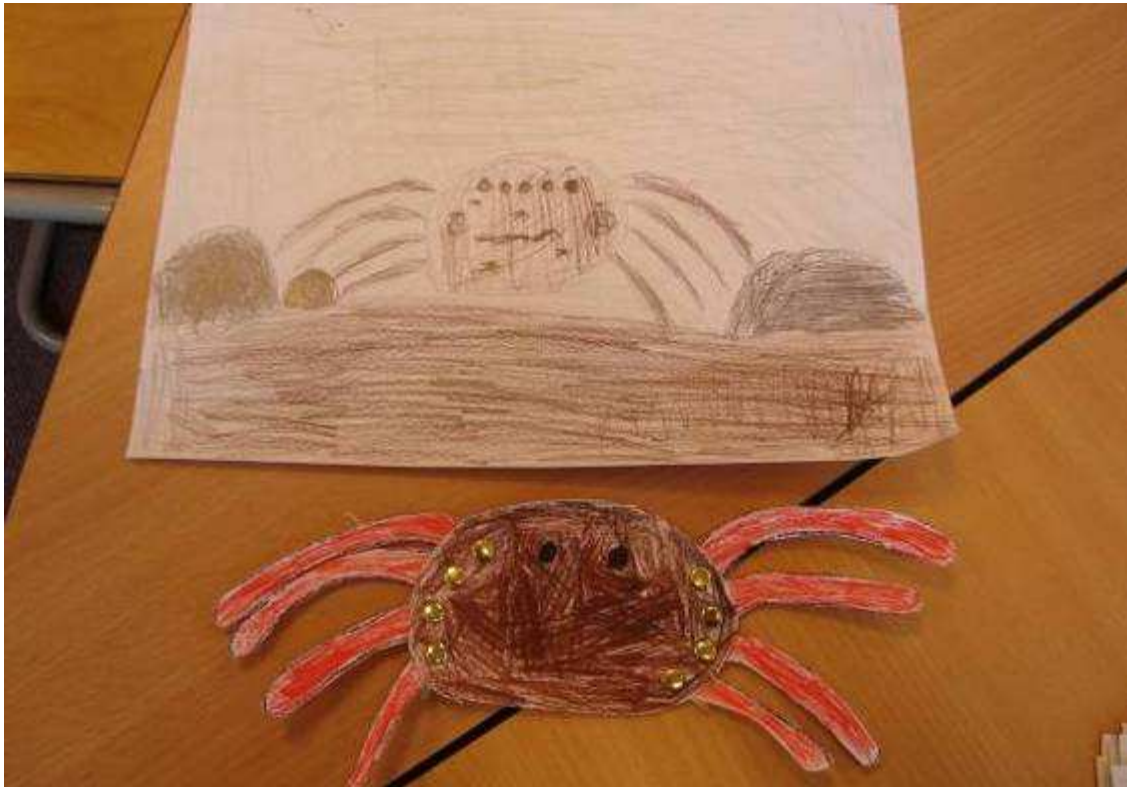


Plakatausschnitt



Ausstellungsbesuch

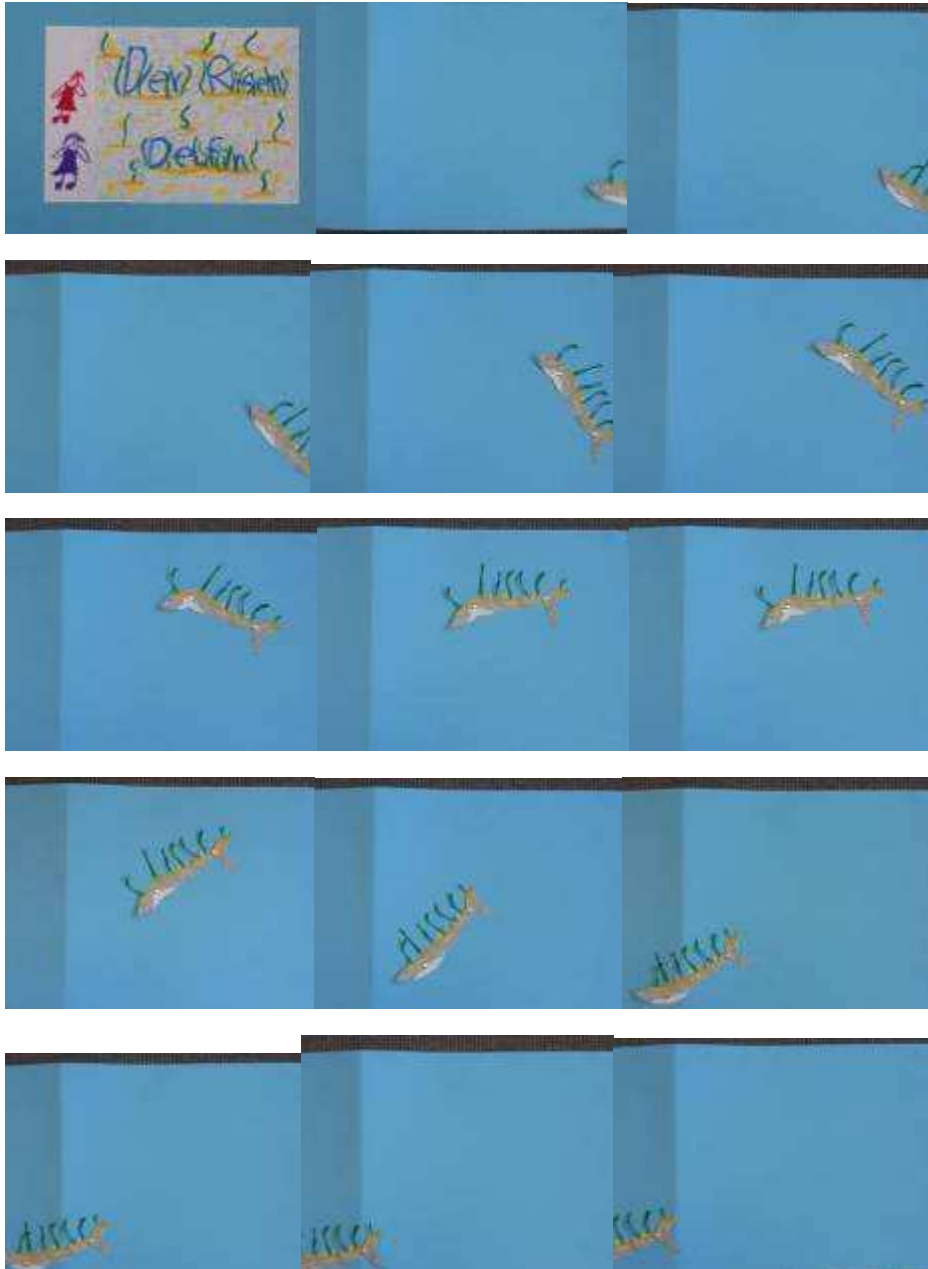




Zeichnung und Gestalten eines Riesentieres



Zeichnung, Tier und Deckblatt



Fotofolge für das Daumenkino



Fertige Daumenkinos

## 5 Abschließende Betrachtung zum Projekt

Für die Pinguine eine schon bekannte, für die Schneeeulen eine neue Situation, haben wir die Berlinale wieder sehr genossen. Für die Kinder war das besondere Flair der Berlinale wieder ein Erlebnis. Gefüllte, riesige Kinosäle, eine Ansagerin, die die Kinder begrüßt und willkommen heißen hat, die Filme in der Landessprache, ergänzt durch die deutsche Einsprache waren eine besondere Erfahrung.

Sehr beeindruckend und bereichernd war für die Schüler vor allem auch, dass sie in einem Gespräch Regisseur und Schauspieler befragen konnten. Es ist für Kinder immer sehr spannend, Menschen aus Filmen in einer anderen Situation kennen zu lernen.

An den Projekttagen haben wir uns intensiv mit den Filmen beschäftigt und bereichernde Einblicke gewonnen, wie Kinder Filme sehen und verarbeiten. Man hat dadurch als Erwachsener auch noch mal einen anderen Zugang zu den Filmen.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch mal für die gute Organisation bedanken. Die Berlinale ist eine gute Möglichkeit exzellent ausgewählte Kinderfilme zu sehen. Gerade die Filme aus Skandinavien beeindrucken durch ihre liebevolle und genaue Beobachtung von Kindern. Eine Regisseurin hat erzählt, dass in Norwegen Kinder- und Erwachsenenfilme gleichwertig sind. Das spürt man in den Filmen.

Gerne nehmen wir wieder am Schulprojekt teil.

Anja Broll, Tamara Matthes, die Schneeeulen und die Pinguine